

Abschied

von Joseph von Eichendorff

Notizen / Anmerkungen

- | | | |
|----|--|--|
| 1 | Laß, Leben, nicht so wild die Locken wehen | |
| 2 | Es will so rascher Ritt mir nicht mehr
glücken, | |
| 3 | Hoch überm Land von diamantnen
Brücken: | |
| 4 | Mir schwindelt, in den Glanz hinabzusehen. | |
| 5 | »Vom Rosse spielend meine Blicke gehen | |
| 6 | Nach jüngern Augen, die mein Herz
berücken, | |
| 7 | Horch, wie der Frühling aufjauchzt vor
Entzücken, | |
| 8 | Kannst du nicht mit hinab, laß ich dich
stehen.« | |
| 9 | Kaum noch herzinnig mein, wendst du dich
wieder, | |
| 10 | Ist das der Lohn für deine treusten Söhne? | |
| 11 | Dein trunkner Blick, fast möcht er mich | |
| 12 | erschrecken. | |
| 13 | »Wer sagt' dir, daß ich treu, weil ich so
schöne? | |
| 14 | Leb wohl, und streckst du müde einst die
Glieder, | |
| 15 | Will ich mit Blumen dir den Rasen decken.« | |

Das Gedicht „[Abschied](#)“ von [Joseph von Eichendorff](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Joseph von Eichendorff	Titel	„Abschied“
Verse	15	Wörter	109
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
